Pennsylvanische Staats-Zeitung.

Das deutsche Centralorgan der Demokratie für Pennsylvanien und die angränzenden Staaten.

Jahrgang 9. Harrisburg, Pa., Donnerstag, Juli 22, 1875. Nrs. 52.

Die
Pennsylvanische Staatszeitung,
Herausgegeben von
J. George Ripper, Box 19,
erscheint jeden Donnerstag, und kostet $2.00 per Jahr, zahlbar innerhalb des Jahres, und $2.50 nach Verfluß des Jahrganges.
Einzelne Exemplaren, 5 Cents per Stück.
Keine Subscriptionen werden für weniger als sechs Monaten angenommen; auch kann Niemand das Blatt abbestellen, bis alle Rückstände bezahlt sind.
☞ Um die Adresse einer Zeitung zu verändern, muß man die alte sowohl als auch die neue Adresse mittheilen.

Die größte Verbreitung.

Die Circulation der „Pennsylvanische Staats-Zeitung" in Dauphin County ist größer als die irgend einer anderen in Harrisburg gedruckten deutschen oder englischen Zeitung. Sie bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu verschaffen.

The largest Circulation.

The Circulation of the "PENNSYLVANISCHE STAATS-ZEITUNG" in Dauphin County is larger than that of any other paper published in Harrisburg, English as well as German. It is therefore the best advertising medium in this part of the State.

Bedingungen der Anzeigen:

Anzeigen werden eingerückt wie folgt:

Geschäfts-Anzeigen beim Jahr, oder für einen Theil des Jahres:

	3 Monate.	6 Monate.	12 Monate.
Ein Zoll	$4.00	$7.00	$12.00
Zwei Zoll	7.00	12.00	20.00
Drei Zoll	10.00	17.00	28.00

Liegenschaften, persönliches Eigenthum- und allgemeine Anzeigen 10 Cents die Zeile für die erste Einrückung und 5 Cents die Zeile für jede nachherige Einrückung.

Patentirte Medizin-, Bitters- und alle andere Anzeigen bei der ganzen, halben, drittel oder viertel Spalte werden wie folgt berechnet werden:

Eine ganze Spalte jährlich	$350.00
Eine halbe Spalte „	80.00
Eine drittel Spalte „	60.00
Eine viertel Spalte „	40.00

Gerichts-Anzeigen werden wie folgt berechnet:

Executors-, Administrators- und Assignie's-Anzeigen	$2.50
Auditor's-Anzeigen	2.00

Alle Anzeigen, 10 Zeilen nicht übersteigend, oder weniger, für drei Einrückungen 1.50

Spezial-Anzeigen und alle Anzeigen vor den Heiraths-Anzeigen oder Märkten 15 Cents die Zeile für die erste Einrückung und 7 Cents die Zeile für jede nachherige.

Heiraths-, Todes-Anzeigen, Dank-Abstattung u.s.w. ..... 50 Cts.

☞ Alle Briefe, Mittheilungen ꝛc. müssen wie folgt adressirt werden:

J. George Ripper,
P. O. Box 19
HARRISBURG, PA.

Agenten
der
Pennsylvanischen Staats-Zeitung.

Pennsylvania:

Allegheny.—Val. Hoffmann, 175 Ohio Str.
Altoona. — Gottlieb Hauser.
Birmingham. { Christ. Feldt, Carson Str. / Jakob Dressel. / Charles Förster.
Butler. — Jakob Keck.
Breakeck. — Dr. Theod. Kersting.
Carlisle. —Philipp Lißmann.
Chambersburg. — Georg Bietsch.
Danville.—Michael Rosenstein.
East-Liberty. — Christ. Haus.
Harmony. — Wm. F. Wild.
Hollidaysburg. — S. Fleischer.
Huntingdon. — Jakob Leonhard.
Johnstown. — Chas. S. Rüth.
Lankaster. { J. M. Westhäffer, / Anthony Joke, / Carl Kraus, / Georg Wall,
Lawrenceville. { Georg Villsack. / John Mayer.
Lock Haven. — Conrad Oberheim.
Lykenstown. — Georg Weber.
Marietta. — Friedrich Haas.
Millersville. — C. F. R rs.
Middletown. — Christ. Bauer.
Mountville. — Georg Meisenbach.
McKeesport, Dravosburg, Coal Valley und Umgegend.—Adam Schütz.
Natrona. — Georg Hägele.
New Brighton. — Leonh. L. Ripper.
Pittsburg { Chas. Löw, Gen.-Agent, Nro. 204 Pennsylvania Avenue. / Fr. Schmidt, Nro. 78 Smithfield Straße, nahe der Fünfte.
Philadelphia (Southwark).—Joh. Schanbacher, 1709 Nord Vierte Str.,
„ Friedr. Klein, do.
„ John Brück, 617 Süd Dritte Str
„ Gen. Joh. F. Ballier, N. O. Cke 4. & Fairmount Av.
„ Col. Christ. Kleins, 837 Süd 2. Straße.
„ Carl Schaufler, 2610 Frankford Road.
„ Georg J. Happ, 2301 Fairmount Avenue.
„ Chr. Gerne, Ecke 22 & Fairmount Avenue.
„ Capt. Jacob Conrad, 813 Vine Str.
„ John Hohenadel, City Park Hotel.
„ Heinrich Klohr, N. W. Ecke der Front & Union Str.
„ Friedrich Lau, No. 114 Spruce Straße.
„ C. W. Seithers, 614 Süd 3te Straße.
„ Christian Gremse, 316 Süd 6. Straße.
„ Jakob Kurtz, 1523 Germantown Av
„ John Welde, N. O. Ecke Broad & Christian Straße.
„ Aug. H. Kindermann, N. W. Ecke 21. & Fitzwater Str.
„ Franz Orth, (Brauer) 33. und Master Str.
„ Wm. Dillert, 1030 Passayunk Av.
West-Philadelphia.—Steph. Hartmaier.
Punxatawney—Heinrich Fackiner.
Reading.—Chas. Rothenberger, No. 222 Waschington Straße.
Rochester & Bridgewater. } C. W. Wagner. / Heinr. Höhl.
Saronburg—H. Tolley.
Sharpsburg. — Baptist Sendelbeck.
Shamokin. — Friedrich Dipner.
Tamaqua.—Heinrich Müller.
Tyrone. -Wilhelm Vogt.
Trevorville & Luthersburg.—S. G. Kunz.
Williamsport—George Wolff.
York.—Friedrich A. Stieg.
Zelienople.—Edwin Zehner.

Ohio:

Sucyrus.—John Mayer.
Canton.—Jakob Heingärtner.
Crestline.—Philipp Neff.
Springfield.—Geo. Hartmann, (Lehrer)
Upper Sandusky.—A. Martin.

Indiana:

Fort Wayne.—Peter Hohnhaus, Gen. Agt

Maryland.

Baltimore.—John Will, 292 Eastern Ave.
Elkton & Chesakeake City.—J. B. Meyer.
Hagerstown.—Capt. Louis Heiß.
Port Deposit & Havre de Grace.—J. Lamm.

Job-Arbeiten
schön und billig in dieser Druckerei.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien-Gesellschaft.
Wöchentliche Post-Dampfschifffahrt
zwischen
Hamburg
Plymouth, Cherbourg, Havre
und
New-York,
vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

„Allemannia"	„Pommerania" (neu)
„Bavaria"	„Rhenania" (neu)
„Borussia"	„Saxonia"
„Cimbria"	„Silesia"
„Franconia" (neu)	„Suevia" (neu)
„Frisia"	„Teutonia"
„Germania"	„Thuringia"
„Hammonia"	„Vandalia"
„Holsatia"	„Westphalia".
„Lotharingia" (neu)	

Die Dampfer dieser Linie befördern die
Vereinigte Staaten-Post
(United States Mail)
und werden während dieses Jahres regelmäßig
Donnerstags
um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise in Gold:

Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg oder Hamburg:
1. Cajüte, { Oberer Salon $100 / Unterer Salon $60

Von Hamburg oder Havre nach New-York:
1. Cajüte, { Oberer Salon $120 / Unterer Salon $72

Passage Preise in Papier:

Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg oder Hamburg:
Zwischendeck $24.00

Von Hamburg oder Havre:
Zwischendeck $24.00

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.—(Alle incl. Beköstigung).
Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.
Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, neben Adams Expreß-Company's Office.

oder an:

F. W. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
Harrisburg, Pa.

oder an:

Ph. C. Nauninger,
No. 111 Nord Prince Straße,
Lancaster Pa.

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, New-York,
Wir beschäftigen uns seit dem Jahre 1847 mit dem Verkauf von Wechseln auf Europa und mit Auszahlungen von Geldern in jedem Orte Deutschlands, die den Empfängern frei in's Haus gebracht werden;
ferner als alleinige
General-Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe
mit dem
Verkauf von Schiffsscheinen zur Reise nach und von Europa, für die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft;
mit der
Ausstellung von Schiffsscheinen zur Reise nach New York, für die von Bremen direkt (nicht über England) nach New-York und Baltimore fahrenden deutschen Segelschiffe;
mit der
Verzollung eingehender Waaren, Weine ꝛc., überhaupt mit allen im Zollhause zu verrichtenden Geschäften,
und mit der
Beförderung von Gütern jeder Art, nach und von Europa, oder in das Innere Amerika's.

C. B. Richard & Boas
No. 61 Broadway.
New-York, (Nov. 2. 1871.) Januar 28, 1875.

Commerciel Pflanz- und Blumenschule,
L. H. Novick und Co.,
Wholesale und Retail
Blumenzieher und Samenhändler,
Früchte und Schatten-Bäume, feld bäche und grünende Hans-Pflanzen in größter Mannigfaltigkeit vorräthig.
Pflanzen und Blumen-Samen, u. s. w. auf Hand. Office und Gartenhaus an der Canal Straße, neben Jung's Hotel, gegenüber dem Pennsylvania und Cumberland Valley Eisenbahn-Depot.
Boques oder Blumenstraüße und geschnittene Blumen nach irgend welchem Muster und Wunsch, werden in kürzester Zeit besorgt.
Auch sind die Firma Agenten des wohlbekannten Fertilizers, ein Artikel, welcher zur Fruchtbarmachung des Bodens verwendet wird.
Harrisburg, Mar 25, 1875—3Mt.

Gottlieb Young's
Brauerei
in
Columbia, Pa.,
erfreut sich seit lange eines wohlgegründeten Rufes im ganzen Staate. Die Brauerei ist mit den besten und bewährtesten andern Einrichtungen versehen, und das von ihr produzirte Bier ist kräftig, frisch, angenehm und gesund, nur aus Malz und Hopfen, ohne Beimischung schädlicher Substanzen gebraut, — was heutzu Tage wohl nicht ganz unnöthig zu bemerken ist.
Als Braumeister habe ich seit Kurzem Herrn August Weiß, (frühern Partner von Hrn. Joseph Desch, Bierbrauer,) angestellt, dessen eminente Befähigung zu diesem Berufe allgemein anerkannt ist, und auf langjähriger Erfahrung und fortgesetzter Wirksamkeit in zwei der größten Brauereien Philadelphia's fußte. — Verkauf unter dem Reifen und im Retail. Einem geehrten Publikum überhaupt und den Herrn Wirthen insbesondere empfiehlt sich zu geneigten Besuchen und Bestellungen
Gottl. Young, Brauer.
Columbia, Pa., Okt. 8, 1874.

Riesley & Rutherford,
(Nachfolger von Scott Elder,)
Bieten dem Publikum ächte Kohlen an aus den besten Minen, und zwar gesiebt. Keine Extra-Bezahlung wird verlangt, um Kohlen in die Keller abzuliefern. Für die Gunst des Publikums werden sie dankbar sein.
Trockenes Holz und Feuerholz
wird nach kürzester Notiz gefägt.
Miner und Jagdliebhaber werden auf das berühmte Hazard Schießpulver aufmerksam gemacht.
Ihre Office ist in Nro. 7, Nord Dritten Straße. Der Kohlen- und Holzhof an der Ecke der Markt und Canal Straße.
Harrisburg, Jan. 28 '75jr.—Mä

Germania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von
New-York
Office: No. 175 Broadway.

Jährliche Uebersicht für das Jahr endend Dezember 31, 1874, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

Baar-Capital, ...$500,000.00.

Reservirt für Wieder-Versicherung,	562,196.70
Reservirt für Verluste,	77,592.72
Baarer Ueberschuß,	398,750.19
	$1,538,539.61

Vermögen.

Baar an Hand und in der Bank,	$46,664.80
Bonds und Mortgages, erste Ansprüche auf liegendes Eigenthum im Werth von $1,593,700,	666,130.28
Ver. St. Bonds, angegebener Werth,	576,850.00
Staat und City Bands,	53,241.00
Bank-Stock,	7,000.00
Anleihen gesichert durch Collaterals (angegebener Werth, $38,475),	29,500.00
Grundeigenthum,	41,245.95
Zuwachs an Interessen, Jan. 1, 1875,	16,750.84
Baar in Hand der Agenten, und zum Einsendung bereit,	97,582.16
Uncollektirte Prämien auf Policies,	3,574.58
	$1,538,539.61

Rud. Garigue, Präsident,
Joh. Edward Kahl, Vize-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.
Auf Wunsch der Versicherten werden die Polizen in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverlässigste
Deutsche
Feuer Versicherungs-Gesellschaft
in den Ver. Staaten.

Lokal-Agenten:

F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
B. Yecker,
für Lankaster und Umgegend.
☞ Office: Nro. 43 Walnut Straße.

Fr. Wm. Liesmann,
112 Mary Alley, nahe der Front Straße,
Harrisburg, Pa.
Februar 22, 1875.—13.

Karl Specht,
Weiß- & Lager-Bier
Brauerei,
4te Straße & Snyder Avenue
Philadelphia, Pa.,
empfiehlt sich auf's Beste seinen Freunden, sowie dem geehrten Publikum überhaupt.
Depot: No. 1139 Süd 8. Straße.
Saloon: No. 2014 Süd 5. Straße.
Philadelphia. Mai 21, 1874—13.

Georg Biester's
Hotel & Restauration.
No. 421 Walnut Str.,
Harrisburg, Pa.
Der Unterzeichnete hat seine Wirthschaft neu und elegant einrichten lassen. Er wird sich Bemühen, stets die besten Malzgetränke, sowie feinen Weinen, Liquören aller Art, auf Hand zu halten. Auch ist mit dem Hotel eine hübsche Restauration verbunden, woselbst frische Austern in every Style, Hühner, Wildpret, kalte Speisen und anderen Delikatessen zu haben sind. Für aufmerksame und reelle Bedienung wird garantirt. Um geneigten Zuspruch bittet
Georg Biester,
No. 421 Walnut Straße,
Harrisburg, Oktober 22, 1874—6Mt.

Friedrich Maulick's
Bierbrauerei,
Marietta, Pa.
Marietta, Pa., April 8, 1875—13.

Germania
Bau- und Spar-Verein,
No. 2.
Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden Samstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Hrn. Edw. König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.
Christian Giebe, Präsident.
Conrad Müller, (Schreiner) Sekretär.
Harrisburg, Januar 22, 1874—13.

Jung's Hotel,
gegenüber dem Pennsylvania & Northern Central-Eisenbahn-Depot,
Harrisburg, Pa.
Gottlieb Jung, Eigenthümer.
Fremde und Reisende finden stets die beste Bewirthung. ☞ Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Zeit vorräthig.
Harrisburg, März 6, 1873—tf.

Friedrich Lauer's
berühmte
Ale, Porter & Lagerbier-
Brauereien,
Reading, Pa.
Office: Ecke der Dritten und Chestnut St Reading, Pa., Mai 15. 1873—tf.

Job arbeiten schön und billig in dieser Druckerei.

Jacob König's
Restauration & Lagerbier-Saloon,
Ecke Cherry & Raspberry Alley,
Harrisburg, Pa.
Frisches Lagerbier, Porter, Weißbier, Mineralwasser, sowie Weine ꝛc., Schweizer- und Limburger-Käse, sowie feine Havana Cigarren stets auf Hand. Um geneigten Zuspruch bittet
Jacob König,
Harrisburg, Mai 20, 1875—1Mt.

Verlag von J. Kohler,
202 Nord 4te Straße, Philadelphia.

Bibel, die, enthaltend sämmtliche Schriftendes Alten und Neuen Testaments und die Apogryphen, nach Dr. Martin Luther's Uebersetzung. Mit Vorede, Vordemerkungen zum A. u. N. Test. und kurzen Einleitungen zu den einzelnen Büchern der hl. Schrift von Dr. W. J. Mann. Groß Quarto-Format.
No. 0. Billige Ausgabe, mit zwei Stahlstichen, stark in Leder gebunden $7.00
No. 0. A. Mit 26 Bildern ditto gebunden 8.00
No. 0. B. Mit 26 Bildern, in Morocco mit Goldschnitt, Rücken- und Deckenvergoldung, einfach 10.00
No. 0. C. Mit 26 Bildern, reiche Rücken- und Deckenvergoldung 12.00
No. 1. Desgl. Auf feinem weißem Papier, Lederband 10.00
No. 1A. Desgl. In Morocco, mit Goldschnitt, Rücken- und Deckenvergoldung, einfach 12.00
No. 1B. Desgl. In Morocco, reiche Rücken- und Deckenvergoldung 15.00
No. 1C. Desgl. In extra feinem Türkisch Morocco, einfach 18.00
No. 1D. Desgl. Rücken- und Decken voll und und fein vergoldet 20.00
No. 2. Desgl. Auf feinstem Tonpapier (tinted paper). Lederband 12.00
No. 2C. Desgl. In extra feinem Türkisch Morocco, einfach 20.00
No. 2D. Desgl. Feine Rücken- und Deckenvergoldung 25.00

Erbauungs-Schriften ꝛc.

Arndt, J., Sechs Bücher vom wahren Christenthum, nebst dem Paradies-Gärtlein. Lex.-Octav. Billige Ausgabe, gebunden 3.00
Auf besserem Papier in Lederband mit Schließen 5.00
Goßner, Joh., Schatzkästchen. Klein Octav in Leinwand gebunden 1.00
Do. in Lederband 1.50
Abend-Gebete in Leinwand gebunden mit Goldtitel 25
Huebner's biblische Historien. Auf's Neue bearbeitet von C. A. Körner. — 60
In Leinwand gebunden. 1.00
In Lederband 1.25
Ingraham. Das Leben Jesu. 1.50
Luther's Hauspostille, Lex.-Octav. Lederband 2.50
Kleiner Katechismus. Bearbeitet von Dr. W. J. Mann und G. J. Krotel 25
Kleiner Katechismus mit Zusätzen und unveränderter Augsburger Confession 25
Schaff, Ph., Dr., Geschichte der alten Kirche. Bis zu Ende des 6. Jahrhundert. In halb Morocco 7.50
—Heidelberger Katechismus 20
Desgl., m. Anmerkungen ꝛc. Jubelausgabe, gebunden 30
Desgl. In Leinwand gebunden 40
—Christl. Catechismus. In 52 Lectionen. Kleine Ausgabe 20
Große Ausgabe mit Erklärungen. Halb gebunden 35
Schmolcken's Himmlisches Vergnügen in Gott. In Leinwand gebunden 2.00
In Lederband 2.50
Schneck, B. S., Dr., Mercersburger Theologie. In Leinwand gebunden 75
Späth, A., Brosamen von des Herrn Tische. 25
—Die Evangelien des Kirchenjahres für Sonntags-Schulen etc. 25
Stark, Joh. F., Tägliches Handbuch. Wohlfeile Ausgabe in großem Druck. Octav, in Leinwand gebunden 1.00
In Lederband 1.50
Stunden der Andacht, in 4 Groß-Octav-Bänden. In 2 Bänden gebunden, halb Morocco 6.50
In 4 Bänden gebunden, Leinwand 6.50
In 2 „ „ ½ Türk. Moroc. 8.00
In 4 „ „ halb Morocco 8.00
Vogelbach, J., Prof. Das Leben Dr. Martin Luther's. In Leinwand gebunden 25
Witchel's Morgen- und Abendopfer. In Leinwand gebunden, mit vergoldetem Rücken 60

Choral- und Gesangbücher.

Haas, J. C., Schulharmonie, schön gebunden 30
Landenberger, C. J., Choralbuch für die Orgel, gebunden 1.50
—Kirchenchöre, gebunden 2.00
Wonneberger, C., Drei Lieder, Inhalt: Kindergottesdienst, Sommersnelge, Der schönste Baum 25
—Festgesänge auf Ostern und Pfingsten 25
Gesang- und Choralbuch für kirchl. und häusl. Gebrauch. Von Dr. Phil. Schaff. 756 Seiten. In Lederband 2.00
Der Sänger am Grabe. In ¼ Leinwand gebunden 50

Schöne Literatur.

Schiller's sämmtliche Werke. In 12 Bänden Octav. In Leinwand schön gebunden $9—$20
Schiller's Gedichte. Octav. In Leinwand gebunden mit Goldtitel 75—$3.50
Heine, H., sämmtliche Werke, 7 Bände. Octav. In halb Lederband $12—$15
Rückert, J., Gedichte, 3 Bände, in halb Morocco gebunden 5.00

Volks- und Jugend-Schriften.

Horn, W. O. v., Erzählungen. Complet mit „Des alten Schmied-Jakobs Geschichten" in 14 Bänden $10—$14
Hoffman, Franz, Erzählungen 1—52, mit je 1 Holzschnitt, in schönem Umschlag broschirt, per Bändchen 15
Hey, W., Fünfzig Fabeln. Neue Ausgabe nach neuen Zeichnungen, schön gebunden 50
Pracht-Bilder-Fibel, mit vielen Erzählungen und Gedichten 25
Robinson Crusoe. Von Daniel de Foe. Neu erzählt von O. L. Heubner, mit vielen Illustrationen, gut gebunden 50
Struwelpeter, enthaltend lustige Geschichten und drollige Bilder 75

Wörter-, Schul-Bücher ꝛc.

Beckmann & Herzog, Deutsches Lesebuch. 1. Stufe 25
Dollmetscher, der große Amerikanische, gebunden 7
Grieb, Chr. F., Wörterbuch, in deutscher und englischer Sprache. 2 vols. In half Morocco 12.00
Tafel, Neues vollständiges Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Taschen-Wörterbuch, mit der Aussprache der deutschen und englischen Wörter und mit besonderer Berücksichtigung der technischen Ausdrucke. 874 Seiten. Gut gebunden 1.50
Warren's Schulgeographie. Gebunden 75

Agenten verlangt für alle Theile des Landes.
Cataloge gratis. — Wegen Bedingungen wende man sich an
Jg. Kohler, Verleger & Buch-Händler,
202 Nord Vierte Straße, Philadelphia.
April 29, 1875—13.

Poesie.

Was rein zu halten ist.

Halt rein den Mund
Zu jeder Stund;
Unnützes Wort,
Schnell ist es fort;
Zu Andern geht's
Geschäftig stets,
Facht Zank und Streit,
Sät Gram und Neid,
Niemanden frommts,
Dann wiederkommts
Zu Dir zurück;
Mit Feindestück
Fällt es Dich an,
Als schlechten Mann
Macht es Dich kund,
Halt rein den Mund

Halt rein das Haus,
Kehr tüchtig aus
'S nirgends mehr
Ein Ort wie der,
Es macht Dich so
Kein andrer froh
Und giebt Dir Muth,
Nichts birgt so gut
In Noth und Schmach
Als eignes Dach,
Unnützer Gast
Macht Dir verhaß,
Was sonst Dir werth;
Von Bett und Heerd
Treibt er Dich aus.

Das Herz halt rein,
Laß nicht hinein,
Was schmeichelnd naht
Auf krummen Pfad.
Unnütze Lust
In Deiner Brust,
Klein von Gestalt,
Groß wird sie bald.
Und wie sie schwillt
Dein Herz erfüllt,
Kein Platz bleibt mehr
Für Treu und Ehr.
Dann mit der Zeit
Wird Lust zu Leid,
Zu bitterm Schmerz.
Halt rein das Herz.

Feuilleton.

Zu spät!

—(0)—

Novelle

von

Sophie Verena.

(Fortsetzung.)

In der schönen Geisblattlaube, welche hinter dem Hause am Ende des großen Obstartens sich befand, saß Gertrud am nächsten Tage. Die Laube lag, auf einer kleinen Anhöhe, so daß man über die Obstbäume fort nach dem Dorfe, den Feldern, dem Wald und der fernen Hügelkette schauen konnte, wiederum aber war ihr grünes Geranke so dicht, daß von außen Keiner, er mußte denn gerade vor der Oeffnung stehen, hineinzublicken vermochte. Keiner?—Einer doch. Ewald wußte es fast immer, wenn die hübsche Base auf ihrem Lieblingsplatz weilte, und mit einem kühnen, geschickten Sprunge war er dann oft über die Hecke, welche die Obstgärten schied, gesprungen, ohne aber deßhalb immer Einlaß zu dem Heiligthum zu erhalten. Wenn Gertrud ungnädig war über irgend eine vermeintliche Vernachlässigung, oder wenn sie den Vetter ein wenig quälen wollte, und dazu hatte sie oft Lust, dann mußte er vor der Pforte des Paradieses bleiben, und ihre kleinen Scharmützel wurden auf diese Weise geführt. Oft aber saß er auch dort bei ihr in Frieden und Eintracht, und fröhliches Scherzen und Lachen ward hörbar, aber Gertrud neckte Ewald über die tiefe Schweigsamkeit und die ernste, gedankenvolle Miene, mit der er ihr gegenüber saß, während er in diesem Sinnen sehr glücklich war und sich die Zukunft an ihrer Seite ausmalte, denn er war sich schon viel früher als das vier Jahr jüngere Mädchen seiner Gefühle bewußt, bei ihm stand es schon lange fest, daß seine hübsche Base sein Weib werden müsse.

Heut saß Gertrud allein in ihrer Laube, allein mit ihrem Jammer. Das Gebetbuch lag aufgeschlagen vor ihr, sie war heut nicht in der Kirche gewesen und hatte jetzt versucht, ein Lied zu lesen, aber es wollte nicht gehen. Die Gedanken schweiften immer ab, die frommen Worte besaßen nicht die Macht, die Unruhe ihres Herzens zu beschwichtigen.

Am Morgen hatte die Muhme Beate mit Gertrud, die sie hoch und werth hielt wie ein eigen Kind, gesprochen; die Thränen der guten Alten hatten sich mit denen der Jungfrau gemischt, denn auch der Mutter war ein lieber, langgehegter Herzenswunsch vernichtet durch ihres Mannes harten Ausspruch, für den es, wie sie selbst glaubte, kein Zurücknehmen gab, und etwas von der Muthlosigkeit der Muhme hatte sich von Neuem Gertrud mitgetheilt.

Gestern Abend, nachdem sie so heiße Thränen geweint, war nach dem Ausbruch des ersten Schmerzensturmes wieder ein Hoffnungsstrahl in ihr emporgestiegen. Das junge Mädchen meinte, der Oheim könne auf die Dauer gar nicht einen so unsinnigen Machtspruch aufrecht erhalten. Sie kannte ihn als einen zwar heftigen, herrschsüchtigen, eigensinnigen, aber doch auch gütigen Mann. Zu ihr war er immer freundlich gewesen; manchen kleinen Wunsch, den sie dem Vater nicht zu sagen wagte, hatte der so viel reichere Oheim ihr erfüllt, und wenn es ihr auch meist durch Muhme Beate gereicht wurde, sie wußte doch, daß die sanfte, stille Frau Nichts ohne des Mannes Wissen und Willen that.

Es war Gertrud oft gewesen, als wenn ihr frisches, neckisches Wesen dem Oheim mehr zusage als der Muhme, und wenn sie es einmal in ihrem Muthwillen zu weit getrieben nach des stilleren Vaters Meinung, an dem Oheim fand sie stets einen Fürsprecher und Hinterhalt. Daß er nun sollte taub und blind sein gegen ihr Herzeleid, daß er seinen Ewald, dem er doch stets ein ordentlicher, braver Vater gewesen, elend machen sollte, das schien Gertrud ganz undenkbar. Es war gewiß mit dem Verbot nur eine vorübergehende Schrulle; irgend Einer hatte dem Oheim den Unsinn eingeredet, aber er war ja ein viel zu verständiger Mann, er mußte bald einsehen, daß es eitel Thorheit sei. Weil es nun ein Paar Mal zugetroffen, daß gemischte Ehen nicht gut ausfallen, sollte die Ausnahme als Regel dastehen, und so manches Glück sollte zerschellen, so manches Herz einsam bleiben, um solches Vorurtheils willen! Und war in diesem Ehen, welche der Oheim angeführt, denn wohl der verschiedene Glaube der Grund zum Unfrieden? Lag es nicht vielmehr an ganz anderen Ursachen, bei deren Vorhandensein kein Familienglück gedeihen kann? Das mußte der Oheim einsehen, und es wäre zu unverständig gewesen, nach Gertruds Meinung, wenn er bei seinem Verbot beharrte.

Ein junges frisches Herz, das überdies bis jetzt noch keinen Kummer erfahren, stemmt sich eifrig und muthig gegen den Schmerz und will es schwer glauben, daß das düstere Erbtheil der Erde auch ihm beschieden sei. Nach dem ersten betäubenden Schlage richtete Gertrud wieder ihr Haupt empor, immer noch hoffend, es müsse sich Alles zum Guten wenden.

Aber die Unterredung mit der Muhme drückte schon wieder die aufgekeimten Hoffnungen nieder, und daß Ewald noch gar nicht zu ihr gekommen, schien ihr ein sehr schlimmes Zeichen. Wenn er das Schwere ruhig hingenommen, dann mußte es wohl kein Entrinnen aus dem Verhängniß geben. Wieder trat der heiße Jammer an das Herz des Mädchens heran, es zusammenschnürend mit seiner gewaltigen Eisenhand. Thräne auf Thräne entquoll ihren Augen; doch nicht kühl und lindernd, langsam und brennend rollten die schweren Tropfen nieder, jeder ein Stück Jugend, Lebensfreude, Hoffnung und Glück mit sich fortnehmend — zur Nimmerwiederkehr.

Ewald hatte die Geliebte noch nie in Thränen, noch nie von einem schweren Schmerz gebeugt gesehen; als Kind hatte sie zuweilen aus Trotz und Unmuth, wohl auch aus Reue geweint, aber Kindesthränen sind meist so nahe mit dem Lächeln zusammen, wie Regen und Sonnenschein bei einem Gewitterschauer.

Als Ewald Gertrud so still und regungslos vor sich sitzen sah, die stille Gestalt, matt und gebrochen, die verschlungenen Hände im Schooß ruhend, das sonst so rosige Antlitz nach der schmerzdurchwachten Nacht bleicher, als er es je erschaut, mit den hellen Thränen an den gesenkten Wimpern hängend, ein Bild tiefster Hoffnungslosigkeit, da wollt' es ihm schier das Herz brechen.

„Gertrud!" sagte er heiß und leidenschaftlich.

Sie hob die thränenvollen Augen empor, aber es war ihr, als müsse sie wieder den Blick senken vor der Liebesgluth, die sie aus den Augen des Mannes traf, der nun nicht mehr ihr Verlobter war, der nie ihr Gatte sein sollte.

„So weißt Du Alles, Gertrud?" sagte er dumpf.

„Ja, Ewald."

„Glaubst Du, der Vater könne Recht haben?"

„Nein."

„Gott sei gelobt!" rang es sich aus Ewald's Brust hervor.

„Was hilft das uns?" sagte sie trübe.

„Du meinst, wir müssen uns fügen?"

„Ja."

„Und das kannst Du so ruhig sagen?" rief er in aufbrausendem Ton.

Gertrud antwortete nicht, doch ihre Thränen fielen dichter und schneller nieder.

„Ich will mich nicht unterjochen lassen, ich will mein gutes Recht, das heiligste Vorrecht eines Mannes, sich ein Weib zu wählen nach seinem Sinne, nicht einer verschrobenen Grille, einem eitlen Hirngespinnst opfern!" sagte Ewald zitternd vor innerer Erregung.

„Hoffst Du, Dein Vater werde seinen Willen ändern, sein Wort zurücknehnehmen?"

„Nimmer."

„Und meinst Du, ich würde Dein Weib werden ohne seine Einwilligung? Wenn mein Oheim nicht in meines Vaters Haus kommt und für Dich um mich wirbt—"

„Ehe rückte sich der Kirchthurm dort von seiner Stelle", sagte Ewald dumpf.

„Dann sind wir geschieden für das Leben."

Jedes der beiden Herzen wußte, daß der trennende Machtspruch gesprochen.

Sie saßen bei einander, lange, lange. Keines redete. Was hätten sie sich sagen sollen? Es gab ja keine zukünftigen Pläne zu besprechen; in ihrem ersten herben Weh sahen sie keine Zukunft vor sich.

Ueber dem Garten und dem Dorfe lag die Ruhe des Sonntags, durch kein werktägiges Geräusch gestört; von fern her drangen die Klänge der Musik vom Tanz unter der Linde. Wie Gertrud und Ewald es sich gestern so schön gedacht, heut als Brautpaar dort zu erscheinen und doppelt gefeiert zu werden als solches, wie sie am vorigen Sonntag noch so heiter und glücklich sich unter der muntern Schaar befunden hatten! Nun lag das Alles hinter ihnen; so weit und fern schien es gerückt, als käme es vom Jenseits, aus einem früheren Leben!

Keiner sagte das, und dennoch fühlten die beiden so eng verbundenen Herzen dasselbe. Noch immer schwiegen sie. Sanft fing der Abendwind an in den Blätterkronen zu säuseln, ganz leise sang ein Vögelchen sein Schlummerlied, und wie gestern so feurig und gluthroth neigte die Sonne sich dem Untergange zu, Alles mit ihren goldigen Strahlen verklärend. Gerade so war es am vorigen Abend gewesen, als sie einander ihre Liebe gestanden, und in dem verglimmenden Abendroth, mit den vollen seligen Herzen, Hand in Hand durch den Wald geschritten waren, für immer vereint, in Glück und Leid, bis der Tod sie scheide, wie sie damals so zuversichtlich glaubten!

Und nun! Ein Tag lag dazwischen, und ihre erhoffte Glückseligkeit war auf ewig zertrümmert. Der Gedanke war kaum auszudenken, er war zu überwältigend.

„Gestern — ach, gestern um diese Zeit!" mehr vermochte das arme Mädchen nicht zu sagen. Thränen erstickten ihre Stimme.

Doch es lag genug in den wenigen Worten, ein herzerschütternder Jammer sprach daraus.

Mit einer wilden Hast, beide Hände auf sein Herz pressend, stürzte Ewald von dannen.

Der Mond war schon am Himmel heraufgezogen, als Gertrud noch immer, den Kopf in die verschlungenen Arme gelegt, in der Laube saß und still weinte. Als sie die Stimme des Vaters sie rufen hörte